



Wagen-Verkehr ist geradezu überfüllt mit Tausenden ungenutzter Züge und Reduzierfahrern...  
Der russische Heeresleistung.  
Berlin, 10. Sept. Dem „Vorwärts“ wird aus Genf berichtet, daß laut „Zeit Journal“ die russische Heeresleistung an einem aus Rußland, Serbien, Dänemark und Dänemark zu bildenden Kriegstrat überlegen werde.

**Der Dom von St. Lucien.**  
Berlin, 8. Sept. (BZA Nichtamtlich) Die wenig im französischen Meer die ungeliebte Bekanntschaft der französischen Presse, die Deutschen bilden den Dom von St. Lucien angeht, gestand sich, gegen die Aussagen von Oberleutnant von Jankowitz-Neel 137, die am 28. August bei Tervin von Deutschen ergriffen wurden. Die Kunde erfuhr überhört, daß kein Mann in ihrem Regiment diese Schmachthat begangen hätte. Die Gegenbeweis führten sie das Liebergebäude an, was es gibt, nämlich die unrichtig täglich wiederholte Behauptung, wie die Franzosen Genesaten in die ungeliebte Erde und besonders in die Gegend des Domes kletterten.

Rotterdam, 8. Sept. (BZA Nichtamtlich) „Roos-boode“ zufolge wurde das russische Schiff „Dren“ (3000 Bruttoverdrängung) 23 Meilen vom Nordkap vertrieben.  
Bern, 8. Sept. (BZA Nichtamtlich) Die der französischen Presse bekanntgegeben wird, wurde der Dampfer „Rotal“ auf der Höhe von Marseille von dem Dampfer „Malgady“ aus Solliad (14.443 Tonnen) gerammt. Kapitän „Petit Parisien“ kamen von der Befehung 31 Mann und der Kommandant im „Rotal“ hatte 3000 Mann. Die Truppen an Bord, über deren Verlust jedoch nichts bekanntgegeben wird. Doch müßten die Verluste sehr erheblich gewesen sein, denn „Petit Parisien“ begreift die Einzelheiten des Unglücks mit dem schrecklichen Zusammenstoß zwischen den Dampfern „Infulaire“ und „Uban“ im Jahre 1903.  
Kop enbaga n. 8. Sept. An der Westküste von Jütland in der Nähe von Thyborøn wollten gestern Abend sieben Fischer aus Götting von einer Waise, die an Land getrieben worden war, einige Restfische entnehmen, als die Waise plötzlich explodierte. Sechs Fischer wurden sofort getötet und der siebente schwer verletzt. Durch die Explosion entstand ein Krater von zehn Meter Durchmesser und einigen Metern Tiefe. Sie war so heftig, daß die Häuser in Thyborøn erschüttert wurden.

**Der türkische Bericht.**  
Konstantinopel, 8. Sept. (BZA Nichtamtlich) Umföhrer Bericht. Auf Kreta wurde der Seelen und ein fröhlicher Anschlag von einem ungeren Flugzeugführer erfolgreich mit Bomben beworfen. Auf der Luftfahrt flücht von Chios wurde durch unsere Kräfte der Luftverkehr vernichtet. Am 6. September bei Sonnenuntergang eine halbe Stunde lang lebhaftes Infanteriefeuer auf dem Hügel am Meer.

**Frankösische Berichte.**  
vom 8. Sept., abends: In der Champagne sind unsere Abteilungen in einen deutschen Stützpunkt östlich von der Straße St. Gervais-St. Doulzet eingedrungen, haben viele Unterhände geschürt und Kriegsgerät nebst etwa 20 Gefangenen, darunter drei Offiziere, erbeutet. Auf dem rechten Mosauer Ufer unsere Truppen am Vormittag die hindischen Hülsen im Abstand des halben Meiles und des Gendarmen-Halbes auf einer Front von 2 1/2 Kilometern. Die Operation ist trotz des schlechten Wetters der Deutschen vollständig geglückt. Wir haben unsere Stellung westlich des Festes-Halbes erneuert, den Champs-Elysées ganz erobert und den Höhenkamm, welcher den Gendarmen-Halb beherrscht, gewonnen. Die Zahl der von uns gemachten Gefangenen übersteigt 500, darunter 15 Offiziere. Auf dem linken Mosauer Ufer hat der Geschützpark ständig lebhafte abgegeben. Somit war die Tätigkeit der beiderseitigen Kräfte überaus lebhaft.

**Erzählung:** In der Seizima Zusammenkunft von Stralsund. In der Gegend von Zeitz und bei Maromann, 6 Kilometer südlich von Schwedt, beiderseits ziemlich heftig geführter Kampf. Danach dem Prelo-Sei und dem Döbrdo-Sei geht der Kampf um die Teile russischer Schützengraben, in denen Fuß zu fallen, es dem Feinde am 6. September gelungen war, weiter.

**Die Verluste der Schotten.**  
Berlin, 8. Sept. (BZA Nichtamtlich) Eine größere Anzahl von Mannschaften und Offizieren der 45. und 46. schottischen Brigade, die am 22. August westlich von Döberitz von den Deutschen gefangen genommen wurden, erwidern wieder viel von dem ungenutzten Verlusten der Schotten. Am 31. Juli hatten sie so außerordentlich hohe Verluste, weil sie in der üblichen Weise am westlichen Nordostufer waren und die 56. englische Division in ihrer linken Seite nicht nur. Die Schotten geben übereinstimmend an, daß sie jedoch an die beiderseits der Front gefangen wurden. Dagegen würden sie in den englischen Verzeichnissen nicht erwähnt, so daß der Name immer den Engländern zählte. Bei solchen Zuständen ist es selbstverständlich, daß sich die Schotten per Schatzes verhielten. So wehrte sich ein Offizier, der während einer Schlacht durch 1000 Mann von Engländern (laut als Engländer befragt wurde) sehr leibhaftig dagegen, indem er rief: „Erhalten Sie, ich bin ein Schotte!“ Hat die Frage, ob es das wertig sei, für einen Engländer gehalten zu werden, äußerte er sich sehr unzufrieden über diese.

**Die Kämpfe der Oesterreicher.**  
Wien, 9. Sept. (BZA Nichtamtlich) Aus dem Kriegsberichtsamt wird gemeldet: Österreichischer Kriegsschauplatz. Nachdem unsere tapferen Truppen vorwiegend einen starken Angriff der großen Serbischen, unter gut liegenden Verhältnissen hält die hatten, steht der bedauerlichste Mann unangeführt unter schwerem Artillerie- und Minenbeschuss. Freilag wenig heutzutage es sich zu sich an diesen Lage keine Angriffe erwarteten konnten. Erst in der Nacht heranrückenden feindlichen Beschuldigungen so nieder, daß sich am nächsten Tage keine Angriffe erwarteten konnten. Erst in der Nacht überließ der Feind mit starken Kräften den Nordteil unserer Verteidigungsstellung. Er wurde vollständig zurückgeschoben.  
Nach Samstag war wieder mächtiges Artilleriefeuer am Monte Sauerberg. In Infanteriekämpfen kam es nicht. Einen kleinen Bombardement gegen unsere Stellungen bei Kol waren nur leicht ab.

**Die Lage in Rußland.**  
Berlin, 8. Sept. (BZA) Die Lage in Rußland wird in der russischen Presse mit unvermindertem Optimismus beschrieben. „Journal“ erklärt im Detail. Die russische Regierung hat bis heute nicht das geringste getan, die militärische Widerstand durchzuführen und eine wirtschaftliche Katastrophe zu vermeiden. Die letzten Ereignisse sind nur ein weiterer Beweis dafür. Im Süden der Arme drückt ein russischer Rückzug. Vier Monate ist es möglich, da die Flotte vollständig dem Verbrechen verfallen ist. Tausend sieht der Winter vor der Tür, der eine vollkommenere (bisheriger gegen den Monte San Gabriel) hätte abgewiesen. Jeder neue Angriff an der Ostfront macht sich an der Westfront sichtbar. In Rußland aber hat die lange Reihe von Enttäuschungen eine Weisheitslehre geschaffen, die man sich leicht vorstellen kann. „Petit Parisien“ sagt, Redaktionen genügt nicht; in Rußland müßte es möglich an die Behandlung der Verhältnisse gelangen werden. Der Gedanke an einen künftigen Rückzug beunruhigt nicht „Gazette“.

**Ein russischer Verabredungsbericht.**  
Kopenhagen, 8. Sept. (BZA) Ein Petersburg Telegramm bringt: Der Kommandant der russischen Flotte, Admiral Korshakoff, berichtet, daß die russischen Truppen, trotz der schweren Verluste guten Willens seien und nur darum zurückgegangen, weil ihre Kräfte von den Deutschen vollständig zum Scheitern gebracht worden war. Es sind 10000 Mann gefangen, der Rückzug durch die Front zu lokalisieren und Stellungen auf einer neuen sicheren Linie auszumachen, die sich hauptsächlich aus Friedland nach einem Punkte an Riga'schen Meerestrom zwischen Riga und Winden erstrecken werden. Die Ereignisse der Riga können dem russischen Oberkommando nicht übersehen. Daher waren vorher alle Vorbereitungen für die Räumung des Riga'schen getroffen.

**Ein russischer Verabredungsbericht.**  
Kopenhagen, 8. Sept. (BZA) Ein Petersburg Telegramm bringt: Der Kommandant der russischen Flotte, Admiral Korshakoff, berichtet, daß die russischen Truppen, trotz der schweren Verluste guten Willens seien und nur darum zurückgegangen, weil ihre Kräfte von den Deutschen vollständig zum Scheitern gebracht worden war. Es sind 10000 Mann gefangen, der Rückzug durch die Front zu lokalisieren und Stellungen auf einer neuen sicheren Linie auszumachen, die sich hauptsächlich aus Friedland nach einem Punkte an Riga'schen Meerestrom zwischen Riga und Winden erstrecken werden. Die Ereignisse der Riga können dem russischen Oberkommando nicht übersehen. Daher waren vorher alle Vorbereitungen für die Räumung des Riga'schen getroffen.

**Ein russischer Verabredungsbericht.**  
Kopenhagen, 8. Sept. (BZA) Ein Petersburg Telegramm bringt: Der Kommandant der russischen Flotte, Admiral Korshakoff, berichtet, daß die russischen Truppen, trotz der schweren Verluste guten Willens seien und nur darum zurückgegangen, weil ihre Kräfte von den Deutschen vollständig zum Scheitern gebracht worden war. Es sind 10000 Mann gefangen, der Rückzug durch die Front zu lokalisieren und Stellungen auf einer neuen sicheren Linie auszumachen, die sich hauptsächlich aus Friedland nach einem Punkte an Riga'schen Meerestrom zwischen Riga und Winden erstrecken werden. Die Ereignisse der Riga können dem russischen Oberkommando nicht übersehen. Daher waren vorher alle Vorbereitungen für die Räumung des Riga'schen getroffen.

**Ein neues Ministerium Ribot.**  
Paris, 8. Sept. (BZA) Meldung der Agence Havas. Nachdem die Präsidenten beider Kammern nach Paris zurückgekehrt waren, hat Ministerpräsident Ribot den Präsidenten der Republik das Ministerium des Ministeriums überreicht. Dieser hat sich mit beiden Kammerpräsidenten besprochen und Johann Ribot den Auftrag zur Bildung eines neuen Ministeriums angeboten, den dieser auch angenommen hat.

**Die Amerikaner in Frankreich.**  
Berlin, 10. Sept. (BZA) melden schmerzliche Blätter aus Paris, daß die Amerikaner eine viergleisige Eisenbahn bauen, die von Bordeaux bis an die Westfront führen soll. In Frankreich sei wegen des rüchtilosen Vorgehens der Amerikaner beim Verhören der Felder und Waldungen starke Erbitterung gegen den neuen Verbündeten bemerkbar.

**Italienisches Lebensmittelkommissariat.**  
Bern, 8. Sept. (BZA Nichtamtlich) Die „Tribuna“ meldet: Der geliebte Minister hat heute die Stunden. Orlando war abwesend. Es wurde beschlossen, das Lebensmittelkommissariat dem Ministerium des Innern anzuverleihen und die Ausführung seiner Geschäfte dem Ministerium des Innern anzuverleihen. Orlando, Venanzio und Orlando, nach jeweils die Aufgabe zu bezeichnen haben. Die Befehle sollen in Dingen des Bedarfs durch beratende Ausschüsse unterstützt werden.

**Friedenbewegung in Amerika.**  
Berlin, 10. Sept. (BZA) Die „Vorwärts“ aus New York über Stockholm gemeldet wird, daß die Friedenbewegung in Amerika in unvorhersehbarer Weise begriffen. Die Mitgliederzahl der sozialistischen Partei liegt bei der Bewegung von 100.000 auf 400.000. Ein neuorganisierter Friedensklub zählt bereits zwei Millionen.

**Die Wilsonnote.**  
Zürich, 10. Sept. (BZA) Der gutinformierte Londoner Korrespondent der „Neuen Zürcher Ztg.“ erklärt, verantwortliche Kreise seien der Ansicht, die positive Seite der Antimilitarischen Wilsons Worte die Grundlage von Verhandlungen bilden. Er glaubt, die Antwort der Alliierten auf die düssliche Note werde anlässlich der Konferenz zur Revision der im Januar verhandelbaren Kriegsgesetze in London oder Paris erfolgen.

**Der Thronfolgekampf in Abessinien.**  
Bern, 8. Sept. (BZA Nichtamtlich) Der „Luzerner“ meldet aus Addis: Amstich wird behauptet, daß die Kaiserin und ihre Truppen vollkommen geschlagen worden seien. Die Nachricht wurde am 5. September in Addis Weba bekannt gegeben. Die Kräfte der beiden rivalisierenden Kräfte beschuldigen die Kaiserin und den Kaiser.

**Gzernin in Wien.**  
Wien, 8. Sept. (BZA) Der Minister des Äußeren Graf Czernin ist wieder in Wien eingetroffen.  
Wien, 8. Sept. (BZA) Wie die „Deutschen Radz“ erfahren, wird der Präsident des Abgeordnetenhauses die erste Sitzung auf den 25. September einberufen.

**Graf Bernstorff in Konstantinopel.**  
Konstantinopel, 7. Sept. (BZA) Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff ist hier eingetroffen.

**Seerrieg.**  
**Neue U-Boot-Erfolge.**  
Berlin, 9. Sept. (BZA Nichtamtlich) Ein unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Meisel, hat 19 Schiffe mit 53.500 Bruttoverdrängung, darunter 6 bewaffnete Dampfer und 3 bewaffnete Segelschiffe, versenkt. Unter der versenkten Ladung befanden sich 18.650 Tonnen Kohle, 15.000 Tonnen Lebensmittel, 11.890 Tonnen Eisen, 2500 Tonnen Getreide, 2000 Tonnen Stroh, 2700 Tonnen Farbhölz, 2000 Tonnen Farbhölz, 1400 Tonnen Schweiß, 3000 Tonnen Stahlfabrikat, 1300 Tonnen Eisen und die Besatzung für das kanadische Hauptquartier in Frankreich. 6 Geschiffe wurden erbeutet.

**Der Chef des Kontrastabes der Marine.**  
Berlin, 10. Sept. (BZA Nichtamtlich) Neue U-Boote-Erfolge im Atlantischen Ozean. Kermekkanal und in der Nordsee: 7 Dampfer und 2 Segler, darunter das englische Hilfschiff „Benjamin“ (wahrscheinlich U-Boot-Ziele), ein bewaffneter englischer Dampfer sowie 4 Dampfer, die sämtlich aus Göttingen hermsgeschossen wurden, davon zwei durch Doppelbeschuss aus ein und denselben Geleitzug.

**Die Fliegerangriffe auf das deutsche Heimatgebiet im Monat August 1917.**  
Berlin, 8. Sept. (BZA Nichtamtlich) Im Monat August hat der Gegner 9 (im Juli ebenfalls 9) Aufmärsche auf das deutsche Heimatgebiet unternommen. Es wurden etwa 130 (im Vormonat 650) Bomben abgeworfen. Vier Angriffe galten dem lothringisch-luxemburgischen Industriegebiet, vier Angriffe offenen Städten, und zwar wurden besonders am Rhein und Saarland. Dr. je zweimal angegriffen. Die Ergebnisse der Angriffe auf das deutsche Industriegebiet waren überhaupt nicht ernstlich getroffen. Während die Angriffe auf das Industriegebiet keine Opfer forderten, wurden bei den Bombenangriffen auf offene Städte vier Personen getötet und 15 meist ganz leicht verletzt. Drei der an diesen Angriffen beteiligten feindlichen Flugzeuge wurden durch Jagdflieger unseres Heimatgebietes abgeschossen.

**Fliegerangriff auf Mes.**  
Mes, 7. Sept. (BZA Nichtamtlich) Bei einem feindlichen Fliegerangriff in der Nacht zum 6. September auf Mes wurde nur geringer Schaden angerichtet. Die Menge der Bomben fiel in freies Feld. Drei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

**Aus dem Reich.**  
**Pour le mérite.**  
Berlin, 8. Sept. (BZA) Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Ordens Pour le mérite an die Generalmajor von Berres und Medel, an Major General von Borcke und an Hauptmannkapitän Peter Straßer.  
**Der Sonderausflug beim Reichszentral.**  
Berlin, 8. Sept. (BZA) Die „B. Z.“ am Freitag“ erzählt: Der Sonderausflug beim Reichszentral ist für den kommenden Montag, nachmittags 4 Uhr, einberufen. Es ist anzunehmen, daß in dieser Sitzung der Entwurf für die Wahrung der Friedensnote des Bundes fertiggestellt wird.

**Aus Stadt und Land.**  
**Lebensmittel.**  
Siegen, 10. September 1917.  
\*\* Jeder Ausgabe für die Ausgabe des im Monat September zur Verfügung kommenden Lebens sind eine Anzahl Bestimmungen erlassen worden, die im Interesse der heutigen Kammer erlassen sind.  
\*\* Döberverkauft. Heute mittag und morgen kommen bei der Oberverwaltungsstelle, Döberverkauft 3, Berlin, Potsdam, Potsdam und Zossen am Verkauf.  
\*\* Versteigerung mit Petroleum. Auf Grund der Bekanntmachung Groß. Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1915, der Bekanntmachung vom 21. Oktober 1915, R. 48-Bl. S. 688, über eine Aenderung der Verordnung vom 8. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 420, die Höchstpreise für Petroleum und die Versteigerung der Petroleumbestände, sind für den Bezirk der Stadt Siegen, die im Interesse der heutigen Kammer veröffentlichen Anordnungen erlassen worden. Petroleum für gewerbliche Zwecke wird durch die Verordnung nicht betroffen.  
\*\* Weihen-Verordnung. Um Störungen in der Befreiung der Döberverkauft zu vermeiden, hat der Reichsfinanzminister für die Döberverkauft anordnungen, daß das am 15. 8. 1917, von der Döberverkauft der Bekanntmachung vom 4. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 151 vom 31. August 1917 abgehoben wird. Siehe Anzeiger.

**Aus Stadt und Land.**  
**Lebensmittel.**  
Siegen, 10. September 1917.  
\*\* Jeder Ausgabe für die Ausgabe des im Monat September zur Verfügung kommenden Lebens sind eine Anzahl Bestimmungen erlassen worden, die im Interesse der heutigen Kammer erlassen sind.  
\*\* Döberverkauft. Heute mittag und morgen kommen bei der Oberverwaltungsstelle, Döberverkauft 3, Berlin, Potsdam, Potsdam und Zossen am Verkauf.  
\*\* Versteigerung mit Petroleum. Auf Grund der Bekanntmachung Groß. Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1915, der Bekanntmachung vom 21. Oktober 1915, R. 48-Bl. S. 688, über eine Aenderung der Verordnung vom 8. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 420, die Höchstpreise für Petroleum und die Versteigerung der Petroleumbestände, sind für den Bezirk der Stadt Siegen, die im Interesse der heutigen Kammer veröffentlichen Anordnungen erlassen worden. Petroleum für gewerbliche Zwecke wird durch die Verordnung nicht betroffen.  
\*\* Weihen-Verordnung. Um Störungen in der Befreiung der Döberverkauft zu vermeiden, hat der Reichsfinanzminister für die Döberverkauft anordnungen, daß das am 15. 8. 1917, von der Döberverkauft der Bekanntmachung vom 4. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 151 vom 31. August 1917 abgehoben wird. Siehe Anzeiger.

**Aus Stadt und Land.**  
**Lebensmittel.**  
Siegen, 10. September 1917.  
\*\* Jeder Ausgabe für die Ausgabe des im Monat September zur Verfügung kommenden Lebens sind eine Anzahl Bestimmungen erlassen worden, die im Interesse der heutigen Kammer erlassen sind.  
\*\* Döberverkauft. Heute mittag und morgen kommen bei der Oberverwaltungsstelle, Döberverkauft 3, Berlin, Potsdam, Potsdam und Zossen am Verkauf.  
\*\* Versteigerung mit Petroleum. Auf Grund der Bekanntmachung Groß. Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1915, der Bekanntmachung vom 21. Oktober 1915, R. 48-Bl. S. 688, über eine Aenderung der Verordnung vom 8. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 420, die Höchstpreise für Petroleum und die Versteigerung der Petroleumbestände, sind für den Bezirk der Stadt Siegen, die im Interesse der heutigen Kammer veröffentlichen Anordnungen erlassen worden. Petroleum für gewerbliche Zwecke wird durch die Verordnung nicht betroffen.  
\*\* Weihen-Verordnung. Um Störungen in der Befreiung der Döberverkauft zu vermeiden, hat der Reichsfinanzminister für die Döberverkauft anordnungen, daß das am 15. 8. 1917, von der Döberverkauft der Bekanntmachung vom 4. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 151 vom 31. August 1917 abgehoben wird. Siehe Anzeiger.

**Aus Stadt und Land.**  
**Lebensmittel.**  
Siegen, 10. September 1917.  
\*\* Jeder Ausgabe für die Ausgabe des im Monat September zur Verfügung kommenden Lebens sind eine Anzahl Bestimmungen erlassen worden, die im Interesse der heutigen Kammer erlassen sind.  
\*\* Döberverkauft. Heute mittag und morgen kommen bei der Oberverwaltungsstelle, Döberverkauft 3, Berlin, Potsdam, Potsdam und Zossen am Verkauf.  
\*\* Versteigerung mit Petroleum. Auf Grund der Bekanntmachung Groß. Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1915, der Bekanntmachung vom 21. Oktober 1915, R. 48-Bl. S. 688, über eine Aenderung der Verordnung vom 8. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 420, die Höchstpreise für Petroleum und die Versteigerung der Petroleumbestände, sind für den Bezirk der Stadt Siegen, die im Interesse der heutigen Kammer veröffentlichen Anordnungen erlassen worden. Petroleum für gewerbliche Zwecke wird durch die Verordnung nicht betroffen.  
\*\* Weihen-Verordnung. Um Störungen in der Befreiung der Döberverkauft zu vermeiden, hat der Reichsfinanzminister für die Döberverkauft anordnungen, daß das am 15. 8. 1917, von der Döberverkauft der Bekanntmachung vom 4. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 151 vom 31. August 1917 abgehoben wird. Siehe Anzeiger.

**Aus Stadt und Land.**  
**Lebensmittel.**  
Siegen, 10. September 1917.  
\*\* Jeder Ausgabe für die Ausgabe des im Monat September zur Verfügung kommenden Lebens sind eine Anzahl Bestimmungen erlassen worden, die im Interesse der heutigen Kammer erlassen sind.  
\*\* Döberverkauft. Heute mittag und morgen kommen bei der Oberverwaltungsstelle, Döberverkauft 3, Berlin, Potsdam, Potsdam und Zossen am Verkauf.  
\*\* Versteigerung mit Petroleum. Auf Grund der Bekanntmachung Groß. Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1915, der Bekanntmachung vom 21. Oktober 1915, R. 48-Bl. S. 688, über eine Aenderung der Verordnung vom 8. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 420, die Höchstpreise für Petroleum und die Versteigerung der Petroleumbestände, sind für den Bezirk der Stadt Siegen, die im Interesse der heutigen Kammer veröffentlichen Anordnungen erlassen worden. Petroleum für gewerbliche Zwecke wird durch die Verordnung nicht betroffen.  
\*\* Weihen-Verordnung. Um Störungen in der Befreiung der Döberverkauft zu vermeiden, hat der Reichsfinanzminister für die Döberverkauft anordnungen, daß das am 15. 8. 1917, von der Döberverkauft der Bekanntmachung vom 4. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 151 vom 31. August 1917 abgehoben wird. Siehe Anzeiger.

**Aus Stadt und Land.**  
**Lebensmittel.**  
Siegen, 10. September 1917.  
\*\* Jeder Ausgabe für die Ausgabe des im Monat September zur Verfügung kommenden Lebens sind eine Anzahl Bestimmungen erlassen worden, die im Interesse der heutigen Kammer erlassen sind.  
\*\* Döberverkauft. Heute mittag und morgen kommen bei der Oberverwaltungsstelle, Döberverkauft 3, Berlin, Potsdam, Potsdam und Zossen am Verkauf.  
\*\* Versteigerung mit Petroleum. Auf Grund der Bekanntmachung Groß. Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1915, der Bekanntmachung vom 21. Oktober 1915, R. 48-Bl. S. 688, über eine Aenderung der Verordnung vom 8. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 420, die Höchstpreise für Petroleum und die Versteigerung der Petroleumbestände, sind für den Bezirk der Stadt Siegen, die im Interesse der heutigen Kammer veröffentlichen Anordnungen erlassen worden. Petroleum für gewerbliche Zwecke wird durch die Verordnung nicht betroffen.  
\*\* Weihen-Verordnung. Um Störungen in der Befreiung der Döberverkauft zu vermeiden, hat der Reichsfinanzminister für die Döberverkauft anordnungen, daß das am 15. 8. 1917, von der Döberverkauft der Bekanntmachung vom 4. Juli 1915, R. 48-Bl. S. 151 vom 31. August 1917 abgehoben wird. Siehe Anzeiger.

**Gröste Sorgfalt in der Aufsicht und Verwaltung der Volkspolizei** wird von neuem dringend empfohlen, um Unfälle und Entpfehrungen vor Schaden zu bewahren. Unbedingt erforderlich ist, den Bestimmungsort der Patente sorgfältig und deutlich mit hervorstechenden Schriftzeichen niederzuschreiben und zu unterzeichnen. Es empfiehlt sich ferner, daß der Arbeiter in den Bestimmungsorten nicht nur die amtliche Bescheinigung der Patente anbringen, sondern — abgesehen von den Orten bestimmten großen Städten — auch zufällige Besichtigungen der Ober-Bezirksdirektion und sonstigen allgemeinen höheren Ober-Bezirksdirektionen oder Kreis-, Provinz-, Bundeshaat, Kreis- u. Gebirge oder dgl. Kommissarien, um den jetzt im Verleumdungsbeschäftigten wenig gewählten Umständen die richtige Meinung zu erleuchten. Ziel zu setzen ist über die ungenügende Verwendung der Patente unter Vermeidung guter und ausreichender Zutaten entsprechend der Bestimmungsorte, den Umfang der Sendung und der Beschaffenheit des Inhalts recht haltbar und fähig zu sein. Dabei muß stets ein Doppel der Aufsicht oben auf den Inhalt des Patents gelegt werden, damit dieses auch dann den Empfänger zugeführt werden kann, wenn die Aufsicht abgelaufen ist.

**Kreis Widdigen.**

# **Gezell.** 10. Sept. Dem Weinhändler Otto Sargl wurde das Ehrenkreuz 2. Klasse verliehen.  
# **Reibchen.** 10. Sept. Das Ehrenkreuz erhielt der Linnenfabrikant Adolf Klein für t. u. b. Arbeit des Herrschers Rheinisch.

**Kreis Alfeld.**

— Alfeld, 10. Sept. Amtlichen Nachrichten des Kreisamtes zufolge wurden im Kreise bereits vorher erhebliche Gesundheitsräte bereits geklärt und sollten der öffentlichen Aufmerksamkeit entgegen werden. Die von den Krankenkassen aufgegebenen heimlichen Räte wurden beschlagnahmt. — Ferner stellte das Amt fest, daß Landwirte Getreide mit ihre Körnerboden gebrüht haben, was amtlich noch nicht verboten war.

**Kreis Friedberg.**

# **Friedberg.** 10. Sept. In der hier abgehaltenen diesjährigen Sammelversammlung der besten Brauereibetriebe wurde berichtet, daß der Biermarktwert in den abgelaufenen Wirtschaftsjahren, trotz der Preissteigerung, einen glänzenden Verlauf genommen hat. Es wurden 10.176 Sparmarken gegen 6992 Stück im Vorjahr verkauft. Für die Hälfte des besagten Biermarktwertes Stück wurde Kreisrichter Friedrich von Schönd in des Sammelortem gewählt.

# **Buzbach.** 10. Sept. Die in Buzbach und Umgegend wohnenden Mitglieder des Alldeutschen Verbandes haben sich zu einer Ortsversammlung versammelt.

# **Dorheim.** 10. Sept. Das Ehrenkreuz 2. Klasse erhielt der Metzgermeister Wilhelm Schmitt. Die heilige Lasterlebensmedaille ist bereits in seinem Besitz.

**Essen-Rassau.**

— **Badenhausen.** 10. Sept. Der Köln-Bühnen-D-Tag 154 ist Samstag vormittag 8.40 Uhr infolge eines Abbruchs der Waggons bei der Signalbrücke der Station Mannagass entfallen. Menschenleben kamen nicht zu Schaden. Der Sachschaden ist nicht erheblich. Abends waren die Aufbaumarbeiten beendet, so daß der volle Betrieb auf der Strecke wieder aufgenommen werden konnte.

**X Bad-Orb.** 10. Sept. In der Bauverordnungsung wurde beschlossen, den Magistrat zu ermahnen, das Erforderliche für den größeren Maßstab von Wohnhäusern zu veranlassen. Der Wohnhäuser ist ein ganz bedeutender.

— **Frankfurt a. M.** 10. Sept. Konrad Scheer tratte am Freitag an der Stadt einen Besuch ab.

— **Frankfurt a. M.** 10. Sept. Die Polizei ist einer ansehnlichen westpreussischen Arbeiterführer-Besuchung auf die Stadt gekommen, die mit teilweise Hilfe von Kommunisten größter Städte durchzuführen und Betrüger zu verhaften. Dies in Frankfurt wurde ein Volksbildungsverein, der mit Hamburg „Arbeiter“, feigeheißt. Die Entwürfe sind noch nicht abgeschlossen.

**X Hanau.** 10. Sept. Im Landkreise Hanau sind noch zwei Gemeinden, Marzahn und Eichen, in der glücklichen Lage, von der Erhebung von Gemeindesteuern absehen zu können.

**Demisches.**

\* Ein merkwürdiges Erfahrungsmitel. In den schmerzlichen Tagen eines mittelalterlichen Kaiserjubiläum-Betrages ist seit etwa Mitte Juni d. J. ein neues „Erfahrungsmittel“ aufgetaucht, dessen Phantasie-Namen („Marke“) hier nichts an Sache zu tun. Nach den Anpreisungen in der Schwanenherde handelt es sich um einen Ertrag für „Laut“, auch „Laut“ genannt. Trotzdem das „Lauter“ unter den bekannten „Laut“, „Lauter“ oder „Lauter“ (Lauter) bezeichnet, in seiner anatomischen Weise recht wertvoll ist, so enthält die „Lauter“ nicht gerade wenig; mancher möchte sich durch den hohen Preis von 2 Mark für das „Lauter“ für einen zu hohen Preis zu lassen. Einmalige Anprobe mit „Lauter“ abwarten lassen, man wird andere Vorteile kennen. „Lauter“ ein, nach den Erfahrungen, die er mit anderen „Lauter“-Sorten gemacht hat, berichtet, berichtet, berichtet. Nun, der Gesundheitsmann des Kaiserjubiläum-Betrages für Kommunitäten kann jeden unglücklichen Qualitäten-Thomas beruhigen: dieses „Erfahrungsmittel“ ist vorzüglich! Er ist nämlich ganz einfach zu gebrauchen: „Lauter“ oder „Lauter“ handelt es sich um einen ausserordentlich wertvollen Inhalt durch natürliche Sauerung ausgeübte, durch Arbeiten von der Witterung bereite frische „Lauter“ (Lauter) der durch Witterung mit Wasser oder etwas Wasser mild seine natürliche Süßigkeit wiedererlangen hat, oder er ist frische unveränderte „Lauter“-Kontrollen, die statt an etwa 50 Pf. des „Lauter“ (so dürfte der Tageshandelspreis für „Lauter“, soweit solcher noch erhältlich ist, sein unter einem höchstendigen Namen zum Verkauf des Preises an den Mann überzugehen an die Frau gebracht wird). Hierbei entmachtet keinmännliche Fröndigkeit ist so einfach — bisher hat man noch keine Bate als „Erfahrungsmittel“ für sich selbst „herausgebracht“ — daß man sie besonders mühe, wenn die Sache nicht in den wirtschaftlichen Mitten des Weltkrieges ihre sehr ernste Seite hätte, von welcher sie hoffentlich das Kriegsvolk absehen wird! —

**Briefkasten der Redaktion.**

(Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)  
Ein Deutscher. Anonyme Eingekamte werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

**Witterungsbericht.**  
(Essentialer Wetterdienst)  
Weiß heiter und trocken, nachts kühl.

**Letzte Nachrichten.**

**Der polnische Regententhron.**  
Berlin, 10. Sept. Als sichere Regentwürde des kommenden polnischen Regententhrons werden Fürst Lubomirski, Graf Lubomirski und Graf Adam Janowski, der frühere russische Botschafter in Washington, besagter Lubomirski (von Lubomirski) und Staatsmarschall Janowski genannt.

**Ein früherer Sträfling als Jarenführer.**  
Basel, 9. Sept. In Loholst ist, wie die „Stimme“ aus Paris berichtet, der neue Jarenführer (Jarenführer) ein aus Sträfling zurückgekehrter Beamter, emeritierter. Er ist der Regierung für die Familie des Jaren beizugehen. Die Besetzung ist 300 Schilling des Monats mit Jarenbeise unter dem Befehl des Obersten Lubomirski anvertraut.

**Die französischen Sozialisten und die Papstnote.**  
Genf, 9. Sept. Capus ironisiert im „Figaro“ den vor den Sozialisten „Salon Mieux machen“ Abot, während Renaudel in der „Humanité“ von der künftigen starken Einflugsnahme der Sozialisten auf die Entscheidungen der Regierung spricht. Das Schmeicheln auf die Papstnote entsprechende durchaus nicht den Wünschen der Sozialisten.

**England und die Papstnote.**

Büding, 9. Sept. Die „Neue Zürcher Zeitung“ veröffentlicht eine Londoner Korrespondenz, in der von den schwebenden Friedensfragen, insbesondere von der Aufnahme der Wilson-Note in England, die Rede ist. Danach sei man in den Kreisen der englischen Regierung durchaus der Ansicht, daß Wilsons Note ein weiterer Schritt vorwärts zu Besprechungen bei offenen Türen sei. Nur die gebundene Presse nicht aber die englische Regierung, glaube, daß man das deutsche Regierungssystem erst umfärzen müsse, um zu einem Frieden mit den Mittelmächten zu gelangen. Ein solcher Plan stehe nur noch als Mittel zur Kriegsführung in den Zeitungen. Die Londoner Regierung rechne nicht mit einer solchen Notwendigkeit oder Möglichkeit. Das offizielle England teile die von Wilson an den Papst übermittelte Ansicht, nach der ein Status quo ante bellum und einige im bestehenden Rahmen bleibende Wiederergänzungen als Grundlage für den künftigen Weltfrieden dienen können. Dabei wolle es England a. V. Italien selbst überlassen, sich mit den fernsichigen Forderungen auseinanderzusetzen. Die Antwort auf die Papstnote werde nachstens auf einer Barrierekonferenz der Alliierten zur Erörterung stehen. Der Post soll diese Antwort auf jeden Fall erst nach der Antwort der Mittelmächte erhalten.

# Lichtspielhaus · Bahnhofstr. 34.

## Erstklassige Künstler-Kapelle.

Morgen Uraufführung

des seit Wochen mit fieberhafter Spannung erwarteten Riesen-Filmwerks

# Katharina Karaschkin

oder

# Märtyrer der Liebe

In der Hauptrolle: Ellen Richter.

Katharina Karaschkin ist das größte Filmkunstwerk, was je eine Lichtbühne in Gießen gezeigt hat.

Katharina Karaschkin ist so gewaltig, daß man es unbedingt sehen muß, wenn man nicht großes Versäumen will.

Katharina Karaschkin ist die größte Sensation der kommenden Saison und bietet in bezug auf Spiel, Wissenschaft, Kriminalistik und Tanzkunst das Hervorragendste, was je die Kinematographie geboten.

Katharina Karaschkin stellt die Filmkunst vor ganz neue Probleme und sie löst sie in einer Weise, die allen Kinogegnern

auf das nachdrücklichste beweist, daß die unbeschränkte Möglichkeit des Films in künstlerisch einwandfreier Weise gestaltet werden kann.

Katharina Karaschkin wird von der bildschönen, temporeichen Ellen Richter, die sich in Nu die Herzen aller Gießener eroberet hat, dargestellt.

Ellen Richter in der Rolle als Katharina Karaschkin ist eine Offenbarung. Sie schenkt uns eine monumentale, großartig durch und durch künstlerische Leistung.

Katharina Karaschkin übertrifft bei weitem Sibirien.

Wegen des zu erwartenden großen Andrangs in den Abendvorstellungen bitten wir nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen besuchen zu wollen. Telephonische Vorbestellungen können nur auf Logen berücksichtigt werden.

**Obstversteigerung.**  
Donnerstag, den 13. d. Mts., vormittags 9 Uhr anfangend, soll das Obst der Gemeinde Münster, bestehend in Äpfeln, Birnen und etwas Zwetschen, versteigert werden. Die Versteigerung findet unter den bestehenden Bedingungen statt. Zusammenkunft und Anfang am Brückenberg, Münster, den 9. September 1917.  
Groß. Bürgermeister Münster.  
G. O. N. U. M.

**Kaufe**  
jedes Quantum Buchen, Eichen, Stiefeln, Scheit- und Knüppelholz. Angebote mit Preisangabe der Zentner erbittet frei Wagon  
Ed. Jul. Bingel,  
Wiesbaden, Blücherstraße 13.

**Obstversteigerung.**  
Mittwoch, den 12. September 1917, 9.00 vormittags 9 Uhr an soll das Obst der Gemeinde Annerod, bestehend in großen Quantitäten Äpfeln, Birnen und etwas Zwetschen, versteigert werden. Zusammenkunft bei der Kirche. Annerod, den 8. September 1917.  
Groß. Bürgermeister Annerod.  
G. O. N. U. M.

**Kaufgesuche**  
Jagdhund  
zu kaufen gesucht.  
West-Anlage 30.  
Bonn, den 10. Sept. 1917.  
Kaufgesuche  
5-6 Mark  
pro Hund sollte ich für  
ausgekämmt  
Frauenhaare.  
Süskind,  
Neuenhagen 29.

Wir suchen  
**3-4 tüchtige CuBrohrleger**  
zum sofortigen Eintritt.  
6584  
Werbung bei Schwoikard & Flickinger,  
Tiefbaugeschäft, Zweibrücken, Pfalz.

**Kraft. Arbeiter und Arbeiterinnen**  
für Bieherei und Strohhaispinnerei gesucht.  
Melbungen beim Portier der Sophienhütte  
in Weßlar.  
6671D

**Buderns'sche Eisenwerke**  
Weßlar.

**Verschiedenes**

**Maschinenschreiben**  
Stenographie  
Buchführung  
und alle Handelsfächer  
Honorar  
für Einzelfächer  
Mk. 10.—  
für Kurse nach bes.  
Vereinbarung  
Franz Vogl & Co., Gießen  
Goethestraße 32.  
Tel. 364.

**Allg. Deutsch. Frauenverein**  
Crischardstr. Gießen.  
**Kunststiftung**  
für Frauenberufe.  
Frauen u. Mädchen erhalten unentgeltlich Rat und Anstalt für alle Berufe im alten Rathaus Markt 14, Dienstag abends von 7 bis 8 Uhr.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
**ein tüchtiges, jüngeres Fräulein,**  
welches auch in der Stenographie und Schreibmaschine bewandert ist.  
Mitteldeutsche Gerberei und Nierenfabrik A. G.  
Weßlar.

**Sofort gesucht**  
**Fabrikarbeiterinnen**  
Hedderheimer Kupferwerk und  
Süddeutsche Kabelwerke, A.-G.  
Werk 6686bV  
Hedderheim.

6707

6713

6701

**Eiermann's Backpulver**  
von höchster  
Triebkraft  
1000 fach be-  
stehen bewährt



**Schallplatten-Abonnement!**  
Größt. Vorteil! Sprechmaschinen-Beitrag! Unbegrenzte Auswahl! Porzellan-Plattenspieler! Preis: 1000 Mark! Karl Doris, Berlin 34, Postfach 11.

**Verein**  
von 1861  
n. Damenverein Gießener  
Vereinsabend  
Dienstag, 11. September,  
abends 9 Uhr,  
im „Katholischen“  
Friedrichs-Platz 9-11 Uhr.

